

Prof. Dr. Alfred Toth

Subjekt-adaptative Objekte

1. Unter subjekt-adaptativen Objekten seien solche Objekte verstanden, die semiotisch ihre Form, Gestalt oder Funktion, objekttheoretisch (vgl. Toth 2012) also ihre Materialität und/oder Strukturalität, evtl. auch ihre Orientiertheit und ihre Lagerrelationen, welche sie mit adjazenten Objekten eingehen, gewissen Kompromissen mit Subjekten verdanken, welche sich ihnen nähern, sie passieren oder sie in irgendeiner Weise benutzen. Der vorliegende Beitrag versucht eine erste Klassifikation objekttheoretischer Umgebungen von Objekten zur Kategorisierung der Bedingungen der "Schnittstellen" zwischen Objekten und Subjekten bzw. zwischen Objekt- und Subjektzugänglichkeit in Systemen.

2.1. Biobjektivität



Klosbachstr. 72, 8032 Zürich

Fehlende Subjekt-Objekt-Adaptation zeigt dagegen das folgende Beispiel.



Weinbergstr. 29, 8006 Zürich

2.2. Teilsystemische Adjazenz (Halboffenheit)

Die beiden folgenden Beispiele zeigen doppelte horizontale Subjekt-Objekt-Adaptation.



Genferstr. 34, 8002 Zürich



Vogelsangstr. 16a, 8006 Zürich

Dagegen zeigen die beiden folgenden Beispiele doppelte horizontale Subjekt-Objekt-Adaptation.



Spalenberg 40, 4051 Basel



Badenerstr. 129, 8004 Zürich

2.3. Inessivität



Achslenstr. 13, 9016 St. Gallen

2.4. Stufigkeit/Subordination



Rosenfeldweg 22, 9000 St. Gallen



Rosentalstr. 71, 4058 Basel

Dagegen fehlt der der Subjekt-Objekt-Interaktion verdankte Tritt im folgenden Beispiel.



Döltschihalde 17, 8055 Zürich

Den Übergang von Tritten/Stufen zu Podesten zeigen die beiden folgenden Beispiele.

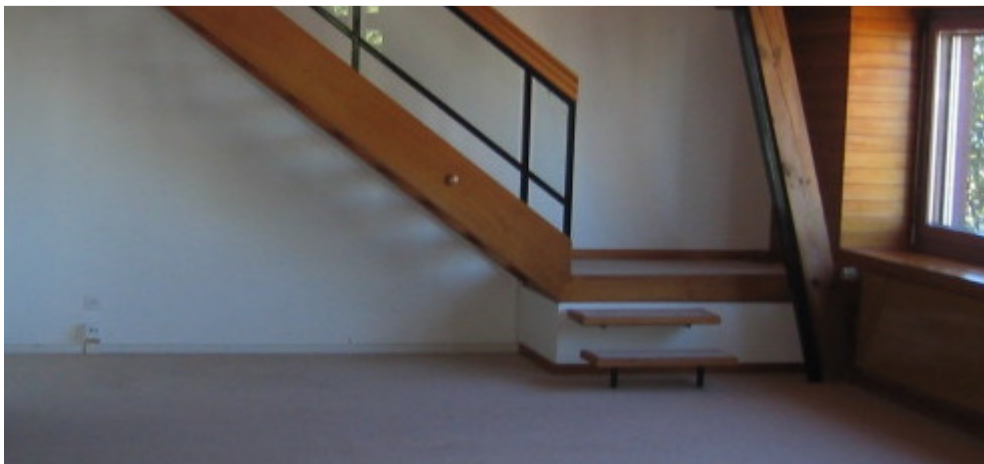


Altstetterstr. 119, 8048 Zürich



Unterstr. 16, 9000 St. Gallen

Besonders interessant sind die beiden folgenden Beispiele, in denen die Treppen (in je objekttheoretisch unterschiedlicher Weise) in indirekter vertikaler Adressivität zum Fußboden stehen.

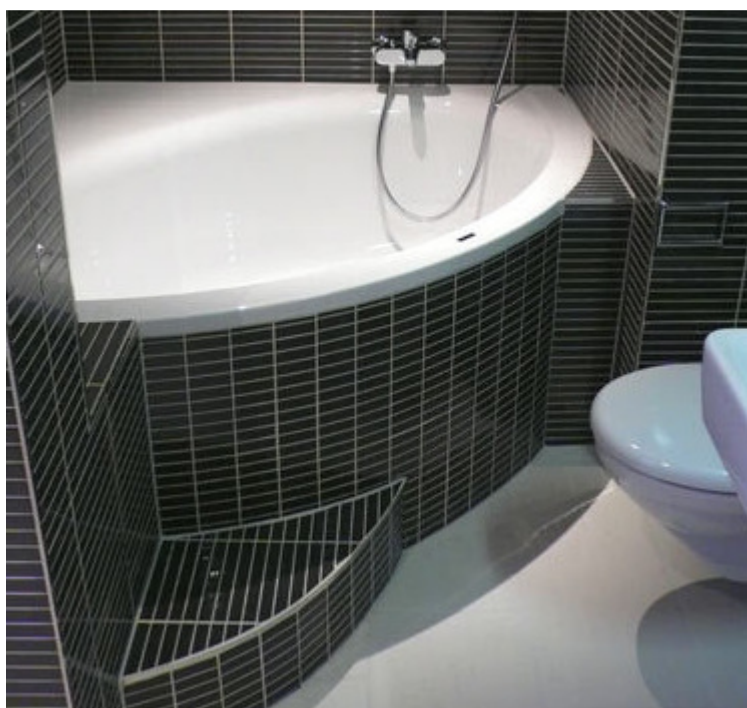


Gloriastr. 55, 8044 Zürich

Im folgenden zweiten Beispiel ist das direkt auf dem Fußboden aufliegende Objekt selber ein Biobjekt aus Stufe und Podest.



Forchstr. 2, 8008 Zürich



Schürwies 9, 8038 Zürich

2.5. Sonderfälle

2.5.1. Anti-Adaptivität



Hätzlergasse 15,
8048 Zürich

2.5.2. Kombinierte Subjekt-Objekt-Adaptativität

Der Regalteil des Biobjekts rechts im Bild ermöglicht durch die reihige (zurückversetzte) Adessivität des Einbauschranks in dessen ungeöffnetem Zustand Subjektzugänglichkeit zu den Regalen, aber gleichzeitig auch direkt Objektzugänglichkeit der Tür (bei deren Öffnung) und damit indirekt Subjektzugänglichkeit ans Innere des Schrankes.



Fasanenstr. 130,
4058 Basel

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

18.10.2013